

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1919**

203 (3.5.1919) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weltweit größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

**Bezugs-Preise:**

Kauf. A ohne "Südt. Post-Zeitg."	monatlich	1.50	1.70
Kauf. B mit "Südt. Post-Zeitg."	monatlich	1.60	1.80
Im Voraus	monatlich	1.37	1.50
Im Voraus	monatlich	1.61	1.83

Einzel-Nummer ..... 10 Pf.

**Geschäftsstelle:**  
Karlshof 20, Karlsruhe, Nr. 8259.

Verleger: Albert Berger, Karlsruhe, Karlshof 20.  
Redaktion: Albert Berger, Karlsruhe, Karlshof 20.  
Telefon: 809.

Nr. 203. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 3. Mai 1919. Telefon: Redaktion Nr. 809. 35. Jahrgang.

## Fürst Bülow

(Zu seinem 70. Geburtstag am 3. Mai.)

Von Oscar Müller-Berlin.

Von den beiden Kanzlern des alten Reichs, die noch am Leben sind, und deren Amtsführung nach ihrer Länge und ihrem Charakter eine historische Wertung beanspruchen dürfen, begehrt der eine, Fürst Bernhard von Bülow, am 3. Mai seinen siebenzigsten Geburtstag. Wenn unsere Zeit auch keine Jubiläumsschriften im herkömmlichen Sinne schreiben kann, wenn heute nicht nur alle politischen Urteile ins Manen geraten sind, sondern auch den persönlichen Gefühlen der Nation, der Dankbarkeit für die dem Vaterland geleisteten Dienste und der Bewunderung öffentlicher Fähigkeiten durch die verwirrenden Ereignisse der letzten Zeit fast aller Halt genommen worden ist, so darf man doch an dem Tage nicht vorbeigehen, an dem Bülow, in der Zeit nach Bismarck der gefeiertste Staatsmann des norddeutschen Kaiserreichs und noch während des Krieges die Hoffnung und der Ruf vieler Deutscher, die Schwelle der Jahre überschreitet, die von der Politik in die Geschichte, von der Zeit in die Ewigkeit hinüberleiten.

Fürst Bülow verwaltete die auswärtige Politik zuerst als Staatssekretär und dann als Kanzler in zwölf entscheidenden Jahren von 1897 bis 1909. In dieser Zeit erfolgte die Umgestaltung der weltpolitischen Situation aus der Bismarckschen in die Wilhelmische Epoche, in charakteristischen Merkmalen dargestellt: die Lösung des preußisch-russischen Verhältnisses, das zwar halbe Hingabe war, aber doch Sicherheit verbürgte, die Umwandlung Deutschlands vom Agrarstaat zum mächtigen Industrieland, die Schaffung der deutschen Flotte, durch beide Momente herbeigeführt: der Gegensatz zu England, die Hypotheken der deutschen Wirtschaft und des Reichsprestiges im nahen Orient und als geistiger Niederschlag dieser ganzen Entwicklung, von der wir bis vor kurzem nur die Wüste sahen, jene materialistische Fäulnis, jene Erödung aller großen, geistigen Traditionen und jener snobistischen, parvenühaften Lieberheit, in dem weniger scharfe Augen schon vor dem Zusammenbruch die Züge des Zerfalls erkannten.

Es ist nicht verwunderlich, daß gegen das politische Werk des Fürsten Bülow heute, nach dem Sturz in die Tiefe, noch mehr als früher der Vorwurf erhoben wird, daß es die Grundlage zum Zerhangnis gelegt, ja, daß es das Gebäude ausgerichtet habe, aus dem es, wie aus dem Labrynth, kein Entrinnen mehr gab, und in dem der unheimliche Moloch des Opfers sicher war, wenn es sich auch erst fünf Jahre nach dem Rücktritt des Fürsten vollzog. Die Tatsachen, mit denen solche Vorwürfe und Anschuldungen begründet werden, sind bekannt. Vor allem macht man Bülow zum Vorwurf, daß er wiederholte Bündnisangebote Englands nicht benutzt habe, um die drohende enghilftige Vereinigung mit diesem Staate zu verhindern, und daß er durch den Versuch, Deutschland ohne Anlehnung an eine der großen Weltmächte unter gleichzeitiger machtvoller Kühlung zu Wasser und zu Lande zum alleinigen Herrn seiner und der Welt Geschichte zu machen, eine unmögliche Politik inaugurierte, die schließlich Reich, Kaiserthron und Reich gegen das Deutschland hervorgerufen hätte, das es wagte, als Starter am mächtigsten zu sein.

Man könnte in diesem Zusammenhang nicht auf die Substanz dieser Vorwürfe eingehen; sie liegen heute in fast geschichtlicher Rundum vor durch die Veröffentlichungen, welche wir über die Bülowsche Kanzlerzeit aus inländischen und ausländischen Quellen besitzen; vielmehr ist es einer unbefangenen kritischen Betrachtung dieser Frage bietet namentlich der zweite Band der Erinnerungen Otto Hammanns zur Vorgeschichte des Weltkrieges, der die Jahre 1897 bis 1906 umfaßt. Fürst Bülow selbst hat in seinem bekannten Buche über die deutsche Politik ausführlich über die Grundgedanken gesprochen, von denen er sich leiten ließ, als er es ablehnte, Deutschland zum „Degen Englands auf dem Festland“ zu machen. Wenn auch manches durch den Krieg Kritiker der triviale Satz anzuwenden ist, daß, wer vom Rathaus herab, Krieger zu sein pflegt, als der dort hinget, so ist es doch wahrheitsgemäß, daß Fürst Bülow selbst heute manche Voraussetzungen los die weltpolitische Bedeutung des aufstrebenden Japans nicht erst an England allein den geradezu genialen Zug tun lassen, als ungeheuer mit einem Volk anderer Rasse und anderer Grade, das die Erinnerung eines solchen erst überwundenen barbarischen Mittelalters noch frisch am Leibe trug. So wurde der historische Gegensatz zwischen England und Deutschland, dem Vär und dem Walfisch, zu sehr dieser verkehrten Diplomatie des Herrn v. Hofstein zugeschrieben ist, so muß doch der verarmte Meißner Meißner auch diese Küge hinnehmen und rechtfertigen. So ist — was aber mehr unter innerpolitischen Gesichtspunkten zu betrachten wäre — die esch-lothringische Frage auch der internationalen Politik erkannt worden, so wenig, wie man in sehen wollte, als eine Verwaltungsaufgabe, für die etwas anderes Horizont des oberbühnen Beamtenums ausreichend sei.

Klippe geschickt vorbeizusteuern, so durfte dies von seinem Nachfolger nicht als Beispiel, sondern als Warnung aufgefaßt werden. Er mußte die Wiederholung derselben Lage vermeiden, weil es gewiß war, daß die Gegner nicht zum zweiten Mal dieselbe Schwäche zeigen würden. Sollte man also den Krieg vermeiden, so mußte vor allem die Parallele mit 1908 vermieden werden, wollte man ihn aber führen, so mußte er mit anderer diplomatischer Vorbereitung eingeleitet werden, als dies tatsächlich der Fall war.

Alle oder doch fast alle Vorwürfe, die gegen Bülows Politik heute erhoben werden, stehen auf der schwankenden Brücke der Theorie, entbehren des Beweises, daß eine andere Politik möglich war, und übersehen, daß es dem Fürsten nicht vergönnt war, den letzten Nachweis vor der Geschichte dafür führen zu dürfen, daß er auch der Mann gewesen wäre, den selbstgeschürzten gefährlichen Knoten der deutschen Politik entweder ohne Weltkonflikt zu lösen, die Welt mit der überlegenen Größe Deutschlands zu verfühnen, oder, wenn dies nicht ging, den Zusammenstoß, wie Bismarck es getan, mit kunstvoller genialer Hand so zu formen, daß Deutschland Sieger bleiben mußte. Daß sein Nachfolger dies nicht gelang, spricht zwar gegen das Gelingen der Aufgabe, aber nicht gegen ihre Tragfähigkeit.

Diese kurzen Betrachtungen beschränken sich darauf, den vierten Kanzler in das beherrschende Tagesproblem der Schuld am Kriege zu stellen. Dieser Vorwurf kann, so scheint uns, nur partiell erhoben werden. Die Werturteile über seine Politik, über seine Gestalt als Staatsmann und Diplomat werden noch lange schwanken; immer aber wird man sich erinnern müssen, daß er das schwer belastete Erbe Bismarcks an der Seite eines verhängnisvollen Herrschertemperaments in einer Zeit voll unentrinnbaren neuen „Entwidlungen und auf der Basis eines für so große und neue Aufgaben innerlich keineswegs reifen und gefestigten Volkes zu verteidigen hatte. So wird man später vielleicht zu einem historischen Urteil kommen, das man kurz dahin fassen könnte, daß das Reich nicht durch Bülow, sondern trotz Bülow zusammenbrechen mußte.

## Vor den Friedensverhandlungen.

### Mengstliche Absperrung der deutschen Delegation.

WTB. Berlin, 2. Mai. Der „Vorwärts“ gibt folgende Meldung seines Korrespondenten aus Versailles wieder: Wir sind von aller Welt abgeschnitten. Empfangen keinen Besuch, keine Nachrichten außer aus Betrieben, die jedoch am 1. Mai nicht erschienen sind. Die Absperrung ist heute am 1. Mai noch strenger. Die ganze Delegation muß von 2 bis 6 Uhr nachmittags im Hotel de Metropole bleiben, wo ihr der „Lemps“ zur Verfügung steht.

### Das Berliner Programm.

D. Hamburg, 2. Mai. (Privat.) Dem „New-York Times“ wird aus Paris gemeldet: „Der Rat der Vier habe beschlossen, daß mit den deutschen Bevollmächtigten keine mündliche Unterredungen geführt werden sollen, da es sich um eine Diktierfrage handle. Am Montag oder Dienstag werde man ihnen die Bedingungen aushändigen mit der Mitteilung, sie hätten 15 Tage Zeit, um ihre Einwendungen schriftlich zu formulieren. Man erwarte, daß die Alliierten die deutschen Einwendungen in 5 Tagen erledigen werden, wonach der Entwurf an die Deutschen zurückgegeben werde, mit der Mitteilung, daß sie denselben sofort unterzeichnen müßten.“

### Man erwarte die Unterzeichnung nicht später als am 25. Mai.

Alle amerikanischen Korrespondenten bestätigen dieses Programm, den „Sun“ mit dem Zusatz, Wilson habe sich durch Lloyd George und Clemenceau für das Programm gewinnen lassen.

h. Berlin, 3. Mai. Das „Berl. Tagbl.“ schreibt: Von amerikanischer Seite wird bekannt und offiziell durch alle verständigen Kanäle mitgeteilt, daß keinerlei fünftägige Verhandlungen zwischen den Deutschen und den assoziierten Mächten stattfinden sollen. Zwischen Montag und Mittwoch wird die Uebergabe der Friedensbedingungen an die deutsche Delegation erwartet. Sie könne sich entweder nach Weimar zurückgeben, oder in Paris zur Befehlshaltung bleiben. In jedem dieser beiden Fälle werde der Verkehr der Verhandlungen nur durch Noten, also lediglich schriftlich, stattfinden. Die Deutschen hätten 15 Tage Bedenkzeit, also etwa bis zum 22. Mai. Für etwa noch notwendige Arbeiten der Alliierten werden noch 5 Tage hinzugefügt. Am 27. Mai wäre also das alles zu Ende.

### Die deutsche Lebensmittelversorgung.

WTB. Berlin, 2. Mai. Das „Berl. Tagbl.“ gibt eine Meldung des Büros „Europa Press“ wieder, wonach die erste Anknüpfung sachlicher Verhandlungen eine Unter-

redung des deutschen Unterstaatssekretärs von Braun mit dem amerikanischen Ernährungsminister Hoover bildete. Dieser teilte mit, daß zur weiteren Belieferung Deutschlands ab etwa 400 Millionen in Gold nötig seien. Es wurde vereinbart, daß die deutschen Delegierten der deutschen Regierung vorschlagen, 200 Millionen in Gold und ebensoviel in fremden Werten zu hinterlegen.

Hoover legte auch dem Unterstaatssekretär nahe, Deutschland möge argentinischen Weizen ankaufen, da der amerikanische Preis so niedrig sei, daß ein Höchstpreis dafür eingeführt werden müsse. Braun stimmte unter der Bedingung zu, daß deutsche Unterhändler nach Argentinien reisen dürfen.

## Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

### Zur Erschießung des Kapitän Kratt.

WTB. Berlin, 2. Mai. Einzelne Abendblätter bringen eine Erklärung Eduard Bernsteins und Oskar Cohns, zweier Mitglieder der Kommission für die Untersuchung der völkerrechtlichen Beziehungen über die Behandlung von Kriegsgefangenen in Deutschland, worin sie sagen, daß sie entgegen dem Spruch der Kommission in dem Verfahren gegen Kratt in seiner Beurteilung und seiner Erschießung eine schwere Verletzung des Völkerrechts erblickten und die Ueberzeugung ausbrüchen, daß an ihm ein nicht zu entschuldigender Justizmord begangen worden sei.

Gleichzeitig betonten Bernstein und Cohn, daß die Mitglieder der Kommission, die den Fall Kratt anders behandelt hätten als sie, nicht den geringsten Anlaß zu der Meinung gäben, daß ihnen die Aufklärung der Wahrheit weniger am Herzen lag als Bernstein und Cohn.

### Einladung der österreichischen Friedensdelegierten.

WTB. Berlin, 2. Mai. Wie aus Wien gemeldet wird, hat der Oberste Rat der alliierten und assoziierten Mächte beschlossen, die österreichischen Delegierten einzuladen, sich mit Vollmachten versehen, am 12. Mai abends in St. Germain eine Lage einzunehmen, um die Friedensbedingungen mit den Alliierten zu prüfen.

### Frankreichs Wiederanknüpfung mit Oesterreich.

WTB. Wien, 2. Mai. Wie die „Wien. Allg. Ztg.“ erzählt, ist vorgestern eine Abordnung von Kaufleuten in Wien eingetroffen, um die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und Oesterreich vorzubereiten. Dem Vernehmen nach soll demnächst seitens Frankreichs die finanzielle Blockade aufgehoben werden.

### Belgien im Friedensvertrag.

WTB. Amsterdam, 3. April. (Privat.) Nach einer Meldung aus Brüssel veröffentlicht der „Eclair“ den offiziellen Inhalt des Friedensvertrages, der dem Minister Cuyssmans vorgelegt wurde.

Danach wird Belgien sofort eine Entschädigung von 2½ Milliarden erhalten und weiter die Rückgabe des industriellen Materials. Die deutschen Gebiete von Malmédy und Eupen werden Belgien zugewiesen werden. Was die Frage der niederländischen Gebiete und der Scheldemündung anbelangt, wird die Konferenz den belgischen Ansprüchen nicht nachkommen.

Der belgische Ministerrat unter dem Präsidium Vandervelde wird heute über den auf diese Weise geschaffenen Zustand verhandeln. In Amsterdam, 3. April. (Privat.) Aus Brüssel wird gemeldet: Laut einer Meldung des „20. Jeele“ wird Belgien in Bezug auf die Scheldemündung auf Holland verweisen, jedoch haben die Ententemächte Belgien ihre Unterführung in den Verhandlungen über einfachere Bedingungen für die belgische Schifffahrt auf der Schelde versprochen.

### Amerika für die Bestrafung der Kriegsschuldigen.

WTB. Genf, 3. Mai. (Privat.) Wie „Echo de Paris“ meldet, sprach Wilson am Sonntag in der amerikanischen Kolonie in Paris über den bevorstehenden Frieden. Der Präsident führte aus, daß die Gerechtigkeit des Friedens erst an der Schuldfrage der Kriegsverheber zu messen sei.

Aus diesem Grunde habe auch Amerika geglaubt, sich den allgemeinen Forderungen der Verbündeten und der ganzen Menschheit, die Schuldigen jetzt zu stellen und zu bestrafen, nicht länger widerzusetzen zu sollen.

D. Genf, 3. April. (Privat.) Einer Meldung aus Washington zufolge wird dort angenommen, daß Kaiser Wilhelm in Genf vor den Schranken des Völkergerichtes erscheinen wird.

Berlin, 1. Mai. Wie die „Germania“ von zuständiger Seite erfahren haben will, hat der frühere deutsche Kaiser an die Regierung des Ersten Reiches gerichtet, nach Deutschland und zwar auf sein Gut Cabine zurückkehren zu dürfen.

### Die britischen Behörden im Solinger Industriegebiet.

WTB. Köln, 3. April. (Privat.) Die Lohn- und Akkordarbeiten in den Fabriken des Solinger Industriegebiets, die weitere Teuerungszulagen von 20-50 Proz. fürbrachten, haben die Angebote der Arbeitgeber in Höhe von zwei Drittel der Forderungen abgelehnt und in den meisten größeren Fabriken die Arbeit niedergelegt. Daraufhin eilte gestern abend der britische Kommandant des Unterbezirks Stein, umfassend Solingen und Hölsheim folgenden Befehl: „Die Arbeiter müssen morgen vormittag die Arbeit wieder aufnehmen. Wer den Befehl nicht nachkommt, setzt sich schweren Strafen aus. Die Verhandlungen über die Festsetzung der Arbeitslöhne müssen“

sofort anfangen und Montag, 5. Mai, mittags 12 Uhr beendet sein. Erfolgt eine Einigung nicht, so wird die britische Behörde endgültig die Röhre festlegen.

Ein ähnlicher Befehl wurde auch für den Unterbezirk Schwaig, der u. a. auch Grätzth einfließt, erlassen.

Der badische Städtetag für Deutsch-Südtirol und Schleswig.

A.N. Karlsruhe, 2. Mai. Der Vorstand des Verbandes der badischen Städte hat in seiner letzten Sitzung Kundgebungen erlassen gegen die Posttrennung Deutsch-Südtirols von Oesterreich und gegen die Posttrennung von Schleswig oder von Teilen desselben vom deutschen Reich.

Südtirol, abgesehen von den südlichsten Teilen um Trient, ist ein kerndeutsches Land, die Städte, insbesondere Bozen und Meran, sind urdeutsche Städte, die Bevölkerung führt nur deutsch und hat den dringendsten Wunsch, für alle Zukunft deutsch zu bleiben.

Der Verband der badischen Städte legt mit aller Entschiedenheit Verwahrung ein gegen eine Posttrennung Deutsch-Südtirols von Oesterreich. Er entbietet den deutschen Brüdern in Südtirol wärmste Grüße.

Ähnlich scharfer Protest wird erhoben gegen die Posttrennung von Schleswig vom deutschen Reich. Auch hier wird darauf hingewiesen, daß Schleswig deutsches Land ist.

Der italienische Zwischenfall.

Ein neuer Vorschlag Orlandos.

Berlin, 2. Mai. Nach dem „Lof-Anz.“ wird in Berichten aus Paris gemeldet, daß Orlando dem Präsidenten Wilson einen neuen Vorschlag zur Lösung der Fiume-Frage angefügt hat.

Italien und der Friedensvertrag.

Sch. Genf, 3. April. (Privattelegr.) Eine Savasdeutsche vom Freitag früh meldet: Der italienische Ministerpräsident Orlando kehrt zum Abschluß des Friedensvertrages mit Deutschland nach Paris zurück.

W.B. Rotterdam, 2. Mai. Nach einer Pariser Meldung des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ wartet die italienische Regierung jetzt Vorschläge aus Paris ab.

W.B. Wien, 3. Mai. (Privattelegr.) Die Entente demotiert die Meldung, monach es zwischen französischen und italienischen Truppen bei Trieste zu Zusammenstößen gekommen sei.

Italien in Südtirol.

W.B. Wien, 3. Mai. (Privattelegr.) In ganz Tirol herrscht eine furchtbare Erregung wegen des Verlustes von Deutsch-Südtirol.

Aus der ungarischen Sowjetrepublik.

Das Ende der ungarischen Räteregierung. Berlin, 2. Mai. Die ungarische Räteregierung bereitet, verschiedenen Morgenblättern zufolge, ihren Abgang vor.

W.B. Wien, 3. Mai. (Privattelegr.) Das Mitglied der Räteregierung, Samuely, hat mit einem Automobil von Budapest aus die Flucht ergriffen und veruchte nach Deutsch-Oesterreich zu entkommen.

Die Geschehnisse im Reich.

Maßnahmen in Berlin.

W.B. Berlin, 2. Mai. Das Erscheinen der „Republik“ ist auf Befehl des Reichswehrministers erneut verboten worden.

W.B. Berlin, 2. Mai. Der Reichswehrminister Noske teilt mit: Es wird darauf hingewiesen, daß das Erscheinen und die Verbreitung der „Noten Fälscher“ verboten ist.

D. Berlin, 3. Mai. (Privattelegr.) Ein zweiter Kongreß von Vertretern der Senate und Studentenvereine von 27 Hochschulen aller deutscher Bundesstaaten besaßte sich zum zweiten Male mit der Frage des Eintritts der Studentenschaft in die Reichswehr.

W.B. Berlin, 3. Mai. (Privattelegr.) Ein zweiter Kongreß von Vertretern der Senate und Studentenvereine von 27 Hochschulen aller deutscher Bundesstaaten besaßte sich zum zweiten Male mit der Frage des Eintritts der Studentenschaft in die Reichswehr.

W.B. Berlin, 3. Mai. (Privattelegr.) Ein zweiter Kongreß von Vertretern der Senate und Studentenvereine von 27 Hochschulen aller deutscher Bundesstaaten besaßte sich zum zweiten Male mit der Frage des Eintritts der Studentenschaft in die Reichswehr.

Zu der neuen Umwälzung in Bayern.

W.B. Augsburg, 2. Mai. Ueber die Kämpfe in München dröhrt der Sonderberichterstatter der „Augsburger Neuesten Nachrichten“ folgende Worte u. a.:

Am letzten Morgen war im Zentrum der Stadt kein einziger Kugelhieb mehr zu hören. Bewaffnete Studenten und Bürger hatten das Ministerium, die Hofburg und andere öffentlichen Gebäude besetzt.

Der Ernst der Stunde, die gewaltige Bedeutung der Entscheidungen, machte es zur Pflicht, die Studentenschaft aufzurufen, unverzüglich in die Reichswehrarmeen einzutreten.

Die Tagung sprach am Schluß die feste Zuversicht aus, daß die lebensfähige Studentenschaft in dieser Stunde nicht versagen wird und dem von ihm erlangenen Rufe unverzüglich folgt.

Zur Vereinigung von Württemberg und Baden. Stuttgart, 3. Mai. Die „Schwäb. Tagw.“ schreibt: Der Gedanke der Vereinigung von Baden und Württemberg zu einem gemeinsamen reichsunmittelbaren Staat hat eine besondere Förderung erfahren.

Zeitpunkt seines Telegramms an die deutschen Hochschulen vorgelegt.

Der Ernst der Stunde, die gewaltige Bedeutung der Entscheidungen, machte es zur Pflicht, die Studentenschaft aufzurufen, unverzüglich in die Reichswehrarmeen einzutreten.

Die Tagung sprach am Schluß die feste Zuversicht aus, daß die lebensfähige Studentenschaft in dieser Stunde nicht versagen wird und dem von ihm erlangenen Rufe unverzüglich folgt.

Zur Vereinigung von Württemberg und Baden.

Stuttgart, 3. Mai. Die „Schwäb. Tagw.“ schreibt: Der Gedanke der Vereinigung von Baden und Württemberg zu einem gemeinsamen reichsunmittelbaren Staat hat eine besondere Förderung erfahren.

Die Tagung sprach am Schluß die feste Zuversicht aus, daß die lebensfähige Studentenschaft in dieser Stunde nicht versagen wird und dem von ihm erlangenen Rufe unverzüglich folgt.

Zur Vereinigung von Württemberg und Baden.

Stuttgart, 3. Mai. Die „Schwäb. Tagw.“ schreibt: Der Gedanke der Vereinigung von Baden und Württemberg zu einem gemeinsamen reichsunmittelbaren Staat hat eine besondere Förderung erfahren.

Zur Vereinigung von Württemberg und Baden.

Stuttgart, 3. Mai. Die „Schwäb. Tagw.“ schreibt: Der Gedanke der Vereinigung von Baden und Württemberg zu einem gemeinsamen reichsunmittelbaren Staat hat eine besondere Förderung erfahren.

Zur Vereinigung von Württemberg und Baden.

Stuttgart, 3. Mai. Die „Schwäb. Tagw.“ schreibt: Der Gedanke der Vereinigung von Baden und Württemberg zu einem gemeinsamen reichsunmittelbaren Staat hat eine besondere Förderung erfahren.

Zur Vereinigung von Württemberg und Baden.

Stuttgart, 3. Mai. Die „Schwäb. Tagw.“ schreibt: Der Gedanke der Vereinigung von Baden und Württemberg zu einem gemeinsamen reichsunmittelbaren Staat hat eine besondere Förderung erfahren.

Zur Vereinigung von Württemberg und Baden.

Stuttgart, 3. Mai. Die „Schwäb. Tagw.“ schreibt: Der Gedanke der Vereinigung von Baden und Württemberg zu einem gemeinsamen reichsunmittelbaren Staat hat eine besondere Förderung erfahren.

Zur Vereinigung von Württemberg und Baden.

Stuttgart, 3. Mai. Die „Schwäb. Tagw.“ schreibt: Der Gedanke der Vereinigung von Baden und Württemberg zu einem gemeinsamen reichsunmittelbaren Staat hat eine besondere Förderung erfahren.

Zur Vereinigung von Württemberg und Baden.

Stuttgart, 3. Mai. Die „Schwäb. Tagw.“ schreibt: Der Gedanke der Vereinigung von Baden und Württemberg zu einem gemeinsamen reichsunmittelbaren Staat hat eine besondere Förderung erfahren.

Zur Vereinigung von Württemberg und Baden.

Stuttgart, 3. Mai. Die „Schwäb. Tagw.“ schreibt: Der Gedanke der Vereinigung von Baden und Württemberg zu einem gemeinsamen reichsunmittelbaren Staat hat eine besondere Förderung erfahren.

Zur Vereinigung von Württemberg und Baden.

Stuttgart, 3. Mai. Die „Schwäb. Tagw.“ schreibt: Der Gedanke der Vereinigung von Baden und Württemberg zu einem gemeinsamen reichsunmittelbaren Staat hat eine besondere Förderung erfahren.

besetzt, so daß die einrückenden Truppen ungehindert durch die Luftwägen ziehen konnten.

Als eine kleine Gruppe von Regierungssoldaten vom Maximilianplatz gegen den Stadus vorrückte, erhielt sie von dort aus Maschinengewehrschüsse.

Die Spatzen hatten in den letzten Tagen das Polizeipräsidium besetzt und die Schutzmannschaft entworfen.

Am 30. April nachmittags wurden von den die Polizeistation besetzt haltenden roten Gardisten sämtliche Einrichtungen und Apparate des Erkennungsdienstes, Akten, Formulare, Fingerabdrücke und Wohnungsmeldebücher in den Hof geworfen und angezündet.

Vorgestern nachmittags wurden die im Luisenpark-Gymnasium untergebrachten 10 Geiseln auf heftigste Weise brennend gemordet.

Die Geiseln wurden immer je zwei mit dem Gesicht an die Wand gestellt und dann erschossen.

Am 30. April nachmittags wurden von den die Polizeistation besetzt haltenden roten Gardisten sämtliche Einrichtungen und Apparate des Erkennungsdienstes, Akten, Formulare, Fingerabdrücke und Wohnungsmeldebücher in den Hof geworfen und angezündet.

Vorgestern nachmittags wurden die im Luisenpark-Gymnasium untergebrachten 10 Geiseln auf heftigste Weise brennend gemordet.

Die Geiseln wurden immer je zwei mit dem Gesicht an die Wand gestellt und dann erschossen.

Am 30. April nachmittags wurden von den die Polizeistation besetzt haltenden roten Gardisten sämtliche Einrichtungen und Apparate des Erkennungsdienstes, Akten, Formulare, Fingerabdrücke und Wohnungsmeldebücher in den Hof geworfen und angezündet.

Vorgestern nachmittags wurden die im Luisenpark-Gymnasium untergebrachten 10 Geiseln auf heftigste Weise brennend gemordet.

Die Geiseln wurden immer je zwei mit dem Gesicht an die Wand gestellt und dann erschossen.

Am 30. April nachmittags wurden von den die Polizeistation besetzt haltenden roten Gardisten sämtliche Einrichtungen und Apparate des Erkennungsdienstes, Akten, Formulare, Fingerabdrücke und Wohnungsmeldebücher in den Hof geworfen und angezündet.

Vorgestern nachmittags wurden die im Luisenpark-Gymnasium untergebrachten 10 Geiseln auf heftigste Weise brennend gemordet.

Die Geiseln wurden immer je zwei mit dem Gesicht an die Wand gestellt und dann erschossen.

Am 30. April nachmittags wurden von den die Polizeistation besetzt haltenden roten Gardisten sämtliche Einrichtungen und Apparate des Erkennungsdienstes, Akten, Formulare, Fingerabdrücke und Wohnungsmeldebücher in den Hof geworfen und angezündet.

Vorgestern nachmittags wurden die im Luisenpark-Gymnasium untergebrachten 10 Geiseln auf heftigste Weise brennend gemordet.

Die Geiseln wurden immer je zwei mit dem Gesicht an die Wand gestellt und dann erschossen.

Am 30. April nachmittags wurden von den die Polizeistation besetzt haltenden roten Gardisten sämtliche Einrichtungen und Apparate des Erkennungsdienstes, Akten, Formulare, Fingerabdrücke und Wohnungsmeldebücher in den Hof geworfen und angezündet.

Vorgestern nachmittags wurden die im Luisenpark-Gymnasium untergebrachten 10 Geiseln auf heftigste Weise brennend gemordet.

Die Geiseln wurden immer je zwei mit dem Gesicht an die Wand gestellt und dann erschossen.

Am 30. April nachmittags wurden von den die Polizeistation besetzt haltenden roten Gardisten sämtliche Einrichtungen und Apparate des Erkennungsdienstes, Akten, Formulare, Fingerabdrücke und Wohnungsmeldebücher in den Hof geworfen und angezündet.

Vorgestern nachmittags wurden die im Luisenpark-Gymnasium untergebrachten 10 Geiseln auf heftigste Weise brennend gemordet.

Die Geiseln wurden immer je zwei mit dem Gesicht an die Wand gestellt und dann erschossen.

Am 30. April nachmittags wurden von den die Polizeistation besetzt haltenden roten Gardisten sämtliche Einrichtungen und Apparate des Erkennungsdienstes, Akten, Formulare, Fingerabdrücke und Wohnungsmeldebücher in den Hof geworfen und angezündet.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 2. Mai. Die Generaldirektion der Staatsbahnen gibt amtlich bekannt: Am 30. April 9.15 Uhr abends sind während der Ausführung von Verschiebewegungen in Kirchheim b. Würzburg die 8 hintersten Wagen des Güterzugs 6721 in Gang geraten und auf die freie Strecke gegen Wittighausen zu entlaufen. Bei Gumbüttelmann stießen sie auf eine von Landa kommende leere Lokomotive auf. Beide Gleise waren bis gegen 1 Uhr nachts gesperrt. Der auf dem Schlußwagen befindliche Bremser Franz Geberlein von Würzburg ist dabei tödlich verunglückt.

— Ettlingen, 3. Mai. Die der „Bad. Landem.“ berichtet ist im letzten Bezirk eine „Milchrevolution“ ausgebrochen. In mehreren Gegenden haben die Landwirte die Ablieferung der Milch an die offizielle Sammelstelle verweigert und eigene Aufkäufer angestellt, welche ihnen 65 Pfennig für den Liter Milch bezahlten. Infolgedessen belamen hier viele Familien keine Milch. (Die Regierung hat bekanntlich nach Besprechung im parlamentarischen Ernährungsrat erklärt, daß sie einer Milchpreiserhöhung jetzt nicht zustimmen könne).

— Mannheim, 2. Mai. Der am Mittwoch zum letztmaligen Bürgerausschuß machte der Einwohnerausschuß zum Abschluß kein angenehmes Gesicht. Er war durch die Verhältnisse gezwungen, noch einmal höhere Umlagen zu beschließen. Der Stadtrat beantragte für neue Lohnanlagen an städtische Arbeiter in Höhe von 1.650.000 M. und Umlageabgange im Betrage von 350.000 M. eine weitere Umlageerhöhung von 2 1/2 Pfg. und die Einkommensteuererhöhung um 7 1/2 %. Doch auch diese Erhöhung mußte in der Sitzung noch einmal abgelehnt werden und zwar auf 8 Pfg. bezug 9 %, da die Arbeiter die Lohnermäßigung der Hinderzusage verlangen, die man bei der neuen Erhöhung indifferente glaubte. Die Umlage auf Vermögensgegenstände beträgt nun 56 Pfg. von 100 M. Steuerwert und 108 % der Einkommensteuer. Die bewilligten Lohnzulagen erfordern 1.740.000 M. Die Oberbürgermeister Dr. Auber bemerkte, beträgt nun unsere Steuerbelastung 1 % des Rohvermögens der Stadt Mannheim während man früher nur eine Belastung von 1 % pro Mille bezahlte. Für Erstellung weiterer Wohnanlagen wurden weitere 500.000 M. bewilligt, nachdem die im September 1918 genehmigten 500.000 M. bereits verbraucht sind. Dabei wurde auch mitgeteilt, daß man wegen des trotz aller Warnung sich immer heizenderen Zugangs beschleunigt, bei der Verteilung für Lebensmittel darauf zu bringen, das Zugelassene keine Lebensmittel machen mehr gegeben werden, wie es schon verschiedentlich andere Städte erfahren haben. Die anderen Vorträge betrafen die Bewilligungen für Tiefbauten, Geländeaufbau und Kanäle, Gleichstellung der Hauptlehrerinnen der höheren Mädchenschulen mit denen an den Volksschulen bezüglich des Ruhegehalts usw. Die 26 Tagesordnungspunkte wurden in 2 1/2 stündigen Beratungen erledigt. Am Schluß widmete der Oberbürgermeister dem Bürgerausschuß, der zufolge der Bewahlen zum letzten Male getagt hatte, einen betriebl. Nachruf.

— Mannheim, 2. Mai. Der hiesige Sicherheitsdienst ist einem Brotmarkenhandel auf die Spur gekommen. Eine Reihe von Personen wurde verhaftet, die in einem hiesigen Automat eine Brotmarkenbörse aufgeschlagen hatten. Die Brotmarken wurden anscheinend in einer Druckerei gefolgt und dann in den Handel gebracht.

— Mannheim, 3. Mai. Durch Großfeuer wurde das Geschäftsgelände der Stahlwarenhandlung von Artur Haendler sehr erheblich beschädigt. Der Schaden beträgt ungefähr 150.000 M.

— Heidelberg, 3. Mai. Auf der Tagesordnung der letzten Sitzung des Bürgerausschusses standen nur zwei Punkte. Die Vorlage über die Einziehung des Schenk- und Erbschaftsteuerbeschlusses und die damit zusammenhängende die Abänderung der Satzungen der Sparkasse wurde einstimmig genehmigt. Ebenso einstimmig Zustimmung fand die Vorlage über die Eingemeindung von Wieslingen nach Heidelberg, für die nunmehr nur noch die Genehmigung des Ministers notwendig ist. In der Debatte darüber wurde auch die Frage der Rekultivierung gestreift. Bekanntlich steht das Regierungsamt die Führung des Kanals auf der rechten Seite vor. In Veranlassung des Südbadischen Kanalbeschlusses ist von einer Prüfung eines neuen Projekts ausgearbeitet worden, das eine Linienführung des Kanals unterhalb Heidelberg vom Neckar abweigend nach Heimersheim, d. h. auch von Oberbürgermeister Dr. Wals, wurde in der Weise mit den schon vorhandenen großen Bahnlängen die Vorteile und Nachteile erfüllt, die für eine großzügige industrielle Ansiedlung nutzbar gemacht werden können. 32 Kilometer Uferflächen können gewonnen werden. Einstimmig folgte der Bürgerausschuß der landwirtschaftlichen Schönheit, dem höchsten Gut der Stadt Heidelberg zufließt, erklärt der Bürgerausschuß, nur dann dem Kanalprojekt seine Zustimmung erteilen zu können, wenn die am Rheinalende endigende Linie zur Ausführung gelangt.

— Heidelberg, 3. Mai. Die Einstellung des Personenzugverkehrs im Bezirk der Eisenbahnstation Mainz, die angekündigt worden ist, würde auch den Verkehr auf der badischen Strecke der Rhein-Neckar-Bahn Mannheim—Weinheim—Ladenburg—Friedelsloh—Seidberg betreffen. Die in Mannheim und Weinheim umfassen. Da die beteiligten Gemeinden sich über die wirtschaftlichen Nachteile nicht einig sind, hat Abg. Schneider-Heidelberg (N.) ein Gesuch an die bad. Regierung gestellt, und darin um Aufrechterhaltung des Personenverkehrs auf dem badischen Teil der Rhein-Neckar-Bahn gebeten.

— Gaggenau (A. Raftat), 3. Mai. (Privat.) Wie die „Süddeutsche“ hört, beabsichtigt die Waffen- und Munitionsfabrik Simion u. Co. in Sulz ein neues großes industrielles Unternehmen in Baden, voraussichtlich in Gaggenau, zu errichten, das in der Hauptsache der Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen dienen soll.

— Baden-Baden, 3. Mai. In einer außerordentlich stark besuchten Versammlung von Handwerkern wurde in scharfer Weise gegen die

geplante Sozialisierung im Handwerk erhoben und nach Ansprachen des Handwerksammer-Präsidenten Endres-Karlsruhe, Handwerksammer-Präsident Hermann-Buchthal und Landtagsabgeordneter Kaelblin einstimmig eine Resolution angenommen, welche gegen die geplante Sozialisierung Stellung nimmt. — In einer unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Hieser stattgefundenen Sitzung des Bürgerausschusses wurden sämtliche Punkte der Tagesordnung, darunter auch der Tarifvertrag der städtischen Arbeiter, im Sinne der städtischen Anträge erledigt.

— Offenburg, 3. Mai. Zur Bekämpfung der Wohnungsnot hat die Stadtverwaltung zwei Wohnbaracken aufgestellt, die bereits vergeben sind. Es ist Aussicht vorhanden, daß der Stadt zwei Mannschaftsgebäude überlassen werden, außerdem hat sich die Stadtverwaltung an die Uniongesellschaft gewendet um Ueberlassung ihres Saales. Der Bürgerausschuß hat nun beschlossen, der Bauergesellschaft Offenburg einen Kostenvorschlag bis 640.635 Mark zur Durchführung ihres Siedlungsunternehmens zu gewähren. Oberbürgermeister Hermann bemerkte, daß hierdurch bis zum 1. Oktober 121 Wohnungen hergestellt sein sollen. Man werde aber an der Entleerung von Wohnungen nicht vorbeistimmen können.

— Freiburg, 1. Mai. Der Soldatenrat Freiburg hat seine Auflösung zum 30. April beschlossen. Einige seiner Mitglieder treten in den weiter bestehenden Arbeitererrat über.

— Bittlingen, 2. Mai. Zur Zeit reist eine Schattlerin durch das badische Land und besucht die Pfarrhäuser. Sie gibt an aus einem Urkundenlocher in Frankfurt zu kommen und eine Geldtasche mit 200 bis 300 M. verloren zu haben. Es handelt sich um eine ganz bedeutende Person vor der gewarnt werden muß.

Die erste Sitzung des badischen Landtags.

— Karlsruhe, 3. Mai. Die Tagesordnung der am nächsten Mittwoch vorm. 10 Uhr stattfindenden Sitzung des Landtages enthält die Verhandlung der kurzen Anfragen der Abg. Spengler (Str.) und Karl (D.N.) über den Eisenbahnverkehr, ferner Begründung und Annahme der Interpellation der Abg. Dr. Kömmerer (Soz.) und Gen. über die Reform der Universitätsverwaltung, der Abg. Dr. Schöfer (Str.) und Schell (Str.) und Gen. über das stehende Heer und der Abg. Spang (Str.) und Dr. Schöfer (Str.) und Gen. über den Schutz der persönlichen Freiheit, der Pressefreiheit und der Gewissensfreiheit.

Aus der Landeshauptstadt.

— Karlsruhe, den 3. Mai. Zum jährlichen Vorkursstag 1919. Vorbehaltlich mündlicher Begründung wird der städtische Antrag vom 9. April d. Js. Nr. 22 unter III dahin abgeändert, daß eine Umlage erhoben werden soll von: 50 Pfg. von 100 M. Steuerwert des Liegenschafts- und Betriebsvermögens, 25 Pfg. von 100 M. Steuerwert des Kapitalvermögens, 1 M. von 1 M. der nach Ziff. II erhöhten staatlichen Einkommenssteuerjahre.

— Den Mitgliedern der ehemaligen freiwilligen Bürgerwehr, die in ungenügender Weise während des Krieges städtisches Eigentum bewahrt haben, hat die Stadtverwaltung Gedächtnisblätter überreichen lassen.

— N.A. Zum Preisauflage für Marmelade. Von zuständiger Seite schreibt man uns: Das Nahrungsmittelamt hatte in der Woche vom 7.—13. April die Verleitung von Marmelade zum Kleinerkaufspreis von 1 M für das Pfund vorgehoben. Die Ware war zum Teil schon im Besitz der Kleinerkaufsgeschäfte, als laut Reichsangeiger vom 4. April 1919 die Kriegsgesellschaft für Obstkonferven und Marmeladen, Berlin, die Erhöhung des Kleinerkaufspreises mit sofortiger Wirkung angeordnet hatte. Inzwischen hatte auch die Kriegsgesellschaft für Obstkonferven und Marmeladen mit der Zulieferung an die Marmeladefabriken zurückgehalten, jedoch dieselben ihrerseits an der Lieferung behindert waren. Die Bemühungen von hier aus, die Preisermäßigung mit späterer Wirkung einzutreten zu lassen, blieben erfolglos, jedoch der neue Kleinerkaufspreis schon am 4. April in Kraft trat, und daß die Marmeladefabrikationen, die infolge der genannten Umstände rückständig blieben, zum Kleinerkaufspreis von 1.30 M für das Pfund berechnet werden mußten.

— Preise für Pferdefleisch. Amtlich wird bekannt gegeben: Bisher waren in Baden die Preise für Pferdefleisch niedriger festgesetzt, als sie für das Reich die Bekanntmachung des Reichsfinanzers vom 13. Dezember 1918 bestimmt hat. Infolge der ungünstigen Ernährungslage hat seit einiger Zeit die Nachfrage nach Pferdefleisch und damit nach Schlachtpferden eine erhebliche Steigerung erfahren. Bei den derzeitigen Pferdefleischpreisen bot die Aufbringung der Schlachtpferde zunehmende Schwierigkeit. Um die weitere Versorgung der Bevölkerung mit Pferdefleisch zu ermöglichen, war deshalb eine angemessene Erhöhung der bisherigen Höchstpreise für Pferdefleisch nicht zu umgehen. Es sind nunmehr unter Aufhebung der bisherigen badischen Höchstpreise die bereits mit Bewordnung des Reichsfinanzers vom 13. Dezember 1918 für das Reichsgebiet festgesetzten Höchstpreise auch für die Republik Baden als maßgebend erklärt und demgemäß je nach der Fleischsorte auf 1,80 M., 1,60 M. und 1,40 M. für das Pfund festgesetzt worden.

— Gedächtnisblätter an die Angehörigen gefallener Krieger. Das Generalkommando 14. Armeekorps hat zahlreichen Gesuchen der Zivilbevölkerung über die Verabfolgung von Gedächtnisblättern an die Angehörigen gefallener Krieger entsprechend beim Kriegsministerium angefragt, wann mit der Ueberreichung der in Aussicht gestellten neuen Gedächtnisblätter zu rechnen sei. Darauf hat das Kriegsministerium mitgeteilt, daß die Gedächtnisblätter neuer Art bereits an die Truppenteile vertriebt werden.

— 1. Karlsruher Knospen-Klub. Nachdem sich der Verein nach der Rückkehr der unter den Fahnen gestandenen Mitglieder neu konstituiert hat, fand am Mittwoch abend im Vereinslokal „Landesrecht“ die Generalversammlung mit Neuwahl des Gesamtvorstandes statt. Der seit 1918 die Vereinsgeschäfte leitende Ehrenvorsitzende des Ver-

eins Herr Schumann, legte die Vereinsleitung wieder in die Hände der Mitglieder zurück. Unter Vorsitz des Herrn Kappler wurde der Gesamtvorstand aus folgenden Herren gebildet: 1. Vorst. H. Kappler, 2. Vorst. E. Kappler, 2. Schriftführer Adolf Schirmer (die Wahl des 1. Schriftführers bleibt einer späteren Versammlung vorbehalten), Kassier Karl Kott, Stellvertreter S. Glos, zugleich Beisitzer, Bibliothekar A. Waldbüttel, Beisitzer A. Reiffner und S. Stemmler. Der Verein wird voraussichtlich am 15. Juni mit einer allgemeinen Kundgebung an die Öffentlichkeit treten, die im städtischen Schlachthof stattfinden wird. Näheres hierüber wird f. Zt. in den Tageszetteln bekannt gegeben werden.

— (Volkshaus Karlsruhe. Mit dem Titel „Kultur im Volkshaus“ kündigt das Volkshaus seinen einflussreichen Vortrag an, in denen sich namhafte Mitarbeiter über die Grundfragen künstlerischer Kultur und ihre Verwirklichung im Volkshaus verbreiten werden. Der erste Vortrag „Kultur und Volk“ (Dr. Richard Benz) findet am Samstag, den 3. Mai, statt, ihm folgen in kurzen Abständen: „Staat und bildende Kunst“ (Dr. Kurt Oberlein), „Weltanschauung und Naturbeobachtung“, „Religion und Kultur“ (Dr. Ernst Mähler).

— (Buberei oder Verbrechen? Wie uns berichtet wird, wurde gestern nacht von jungen Burschen an der Georg-Friedrichstraße auf drei der letzten Wagen der elektrischen Straßenbahn die ersten Eintritten ins Depot scharf geschossen. Die Wagen wurden mehrfach getroffen und einige Scheiben zersplittert. Auch soll ein Herr, der in einem der Wagen saß, von einer Kugel stark gestreift und demnach verletzt worden sein, daß er bewußtlos aus dem Wagen getragen werden mußte. Es soll einem Schaffner gelungen sein, einen der Täter am Durlacher Tor einzufangen und festzunehmen. Näheres darüber muß bis zum Redaktionsstillsitz nicht zu erfahren, da die von uns angezogenen Stellen — Polizei und Volkswacht — von dem Vorfall noch keine Kenntnis hatten.

Turnen, Spiel und Sport.

— L. Karlsruhe, 2. Mai. Bei wenig freundlichem Wetter trafen sich am Mittwoch auf dem K.F.-Platz die kom. Mannschaft K.F.V. und die 1. Mannschaft M.G.K. 1. bad. Freim.-Batt. zum Wettkampf. Vor dem Spiele konzertierte die Kapelle der Leibregimenter unter Herrn Bernhagens persönlicher Leitung. Leider konnte umfänglich nicht die spielstärkste Mannschaft des Battalions antreten und man beauftragte deshalb die Mannschaft der M.G.K. zur Austragung des Spieles. Der Fußballverein stellte eine starke Mannschaft, in der besonders der Linksaußen und der linke Verteidiger, der später im Sturm spielte, hervortrat. Auch nicht der heute im Felde spielte, hielt wacker stand. Die K.F.-Mannschaft spielte überlegen, und zeigte trotz schlechten Bodenverhältnissen schönes Zusammenenspiel und gutes Schußvermögen. Die Mannschaft der Soldaten fand sich nicht recht zusammen, gut waren Mitteläufer, linker Läufer, rechter Verteidiger und Torwächter, im Sturm war Rechtsaußen gut, während dem Innensturm versagte. Das Spiel verlief ruhig mit dem Resultat 7:13 (3:2) für K.F.V. siegreich und machte einen guten Eindruck auf die Zuschauer.

— Karlsruhe, 3. Mai. Der „Bad. Landestag für Körperpflege und Jugendberziehung“ verleiht zur Zeit die 2. Fassung seiner Richtlinien und seine Satzungen. In den Richtlinien ist bemerkenswert, daß gegenüber der 1. Fassung der Antrag ausgedehnt ist, abgesehen von weite Kreise münden. Die allgemeinen Richtlinien wie die Satzungen sollen nun nach dem Begleitfahnen in allen Vereinen und Ortsgruppen besprochen und Abänderungsvorschläge bis 20. Mai ausgearbeitet werden, damit das ganze Material der Landestagung, die voraussichtlich im Juni abgehalten wird, zeitlich unterbreitet werden kann. — Die Arbeitsteilung des Bad. Landestages ist folgende: Die laufenden Arbeiten werden von dem ständigen Arbeitsausschuß erledigt. Außerdem bestehen folgende Arbeitsabteilungen: eine Satzung-, eine Spielplatz-, eine Turnhallen-, eine Wanderheim-, eine Finanz- und eine Schulkommission. Zu wichtigeren Entscheidungen wird der erweiterte Ausschuss zusammenberufen, der Vertreter der angeschlossenen Verbände, der Volks-, Mittel- und Hochschulen und einen Artz umfasst. Die Arbeitskommission steht a. Zt. mit über 40 Gemeinden wegen Ueberlassung von Spielplätzen in Verhandlung. Verschiedene Vereine konnten bereits befristet werden, so neuerdings wieder Gröningen und Wallstadt bei Mannheim.

Advertisement for Aufzüge u. Krane (Elevators and Cranes) by Ad. Kaiser Maschinenfabrik Stuttgart. Includes text: 'Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. Erhältlich in 1783 Apotheken.' and 'Vorzuglich gegen Influenza und spanische Krankheit.'

Advertisement for Mottenwürmer (Moths) by Anton Springer, Ettlingerstr. 51, Tel. 2346. Includes text: 'im Innersten der Bekleidung von Sofa, Polstermöbel etc. Federbetten, Matrasen etc. zu vernichten und ist es uns nun gelungen ein Verfahren zu bringen, das die absolut zuverlässigste Vernichtung der Motten samt Brut erfolgt, ohne die wertvollen Gegenstände irgendwie zu beschädigen. Motten, Käse etc. sind nach der Behandlung sehr leicht und sehen die neu aufgearbeitet aus. Vollständig geruchlos Verfahren.' and 'Entmottungsanstalt Anton Springer, Ettlingerstr. 51, Tel. 2346.'

Der Schatten.

Roman von Elise Stieler-Marshall.

Hans und Gertrud prüden handvoll von den Berggipfeln hier und dort die kleinen Erdensterne neben monnenmännchen, von einem Anemone immer glühender und findet immer schönere und heißere Seite für sein Mädchen, das dem bräutlichen Kind an seiner Erfüllung. Im seligen Erzhauern schmiegt sie sich an ihres Gatten Augen, die ungläubig und doch wieder gläubig blicken. Jetzt ihr wieder bange, sehr, sehr bange. Fast sehnt sie sich nach ihrer Mutter.

Nun liegt ein silberner Schleier über allen Dingen. Hans und Gertrud wandern langsam weiter, die Hände angefüllt mit weißen Blumen. Und endlich führt eine Wegbiegung sie aus der Welt hinweg, abgesehen, eingebettet in einem Seilensessel ist dies Stückchen Schönheit abgesehen, ja wie vom Irdischen abgesehen. Es leuchtet und gleißt im Kreisrund ein stiller, geheimnisvoller Licht, schön wie Kohi-noor, der sagenumwobene und schaut ein Auge des Himmels herab in sein Jüßes, vernein einander als Spiegel, grüßen sich, küssen sich. Wenn aber

Sturm sich erhebt und der Nebel sich einhängt, so können sie so bitter miteinander zanken, daß sie sich tagelang nicht ansehen mögen. Aber der Himmel ist immer wieder der Nachgiebige. Am Rande des Teiches steht eine kleine, bescheidene Holzhütte mit einem Glodentürmchen. Hier fanden Hans und Gertrud ihr erstes Heim.

Damals schon, als Hans im Tal des kleinen Teiches das Lied der Felschryffen sich so untröstlich deutete, damals schon stand die unbelannte, tote Britta aus ihrem versträubten Grabe auf. Aber er schmeckte diese häßliche, schmerzliche Erinnerung. Sein blumenfreundliches, junges Glück bildete neben sich keinen Schatten.

Aber Gespenster, die umgeben, sind nicht sehr zartfühlend und stören gern immer wieder. Und immer so recht zur Unzeit. Britta sieht sich nicht bannen.

Zwei Tage später war es, da saßen Hans und Gertrud, nachdem sie von der Schneefippe aus in die weite Welt geblickt hatten, hoch oben an steilem Felsrand und saßen tief unter sich, winzig wie das Land Kiliput ihr Tal Verzeigung und den schimmernden Teich und die kleine, kapellenartige Hütte. Und sie sprachen von jenem Abend da unten, wie altgewordene Leute sich gegenseitig an gemeinsam erlebte Geschehnisse aus Kindheit und Jugend gemahnen.

„Denkst du daran? Reist du noch? Erinnerst du dich?“ Sie vertieften sich ganz in diese glückliche Rückschau. Gertrud sagte: „Aber einmal, als wir da unten gingen, ja, grade da“, sie deutete mit ihrem kleinen spitzen Zeigefinger in das Tal hinunter, „ehe wir die Anemonen fanden, an was hast du da gedacht?“

„Wie soll ich das heut noch wissen“, lachte Hans und haßte sich den kleinen, spitzen Zeigefinger.

„Doch, das mußt du schon noch wissen, denn es muß ganz etwas Besonderes gewesen sein, beinahe etwas Furchtbares, denn so ein Gesicht hast du gemacht...“ sie rollte die Augen und zog die Stirne kraus, „ordentlich wie ein Schwerverbrecher, der über seine Missetat nachdenkt.“

Hans zuckte zusammen und ließ unbewußt den niedlichen Finger so nahe los, daß Gertrud erschraf.

„Liebling, Liebling, wie kannst du so etwas Häßliches sagen“, brach er mühsam hervor.

Gertrud hatte nach ihrer Art getändelt und gescherzt, ohne sich etwas dabei zu denken. Nun machte sie ganz traurige Augen und sann dem allen verwundert nach. Sie begriff nicht recht, womit sie ihn gekränkt haben könnte.

„Meinst du, weil ich dich mit einem Schwerverbrecher verglich? Darüber mußt du doch höchstens lachen.“ Und dann, ihren Gedanken weiter spinnend: „Denn sonst denke ich natürlich, weißt du, du hättest wirklich ein schlechtes Gewissen.“

Das war wieder ein Scherz und sie brachte ihn lachend und völlig harmlos heraus. Aber Hans empfand ihn doch wie einen feinen, scharfen Stich, der sehr tief ging.

In diesem Tage wanderten sie weit, fast über den ganzen Gebirgsstamm. Sie erlebten viel, denn Gertruds unermüdlicher Frohsinn verstand die kleinste Begegnung zu einem allerliebsten Abenteuer zu gestalten... und sie schauten unendlich Schönheit. Hans ward des Tages froh und vergaß jeden trübenden Gedanken. Es wäre kaum anders möglich gewesen, selbst wenn er wirklich der Schwerverbrecher mit dem bedrückenden Gewissen gewesen wäre, an der Seite eines Kameraden, der soviel Sonne in sich trug wie seine junge Frau... an solchem Maifestag, auf der Wanderung von der Schneefippe bis zu den Schneegruben. (Fortf. folgt.)

Stadtpark - Festhalle. Sonntag, den 4. Mai, nachmitt. von 2-4 Uhr: Volkstümliche Musikaufführungen des Orchester-Vereins Karlsruhe.

Saal Vier Jahreszeiten Hebelstraße. Donnerstag, den 8. Mai 1919, abends 8 Uhr: Elisabeth Moritz Jul. Schwanzara Sonaten-Abend.

Ausschub für politische Aussprache Mittwoch, 7. Mai, abends 8 Uhr, im großen Rathssaal: Professor Dr. W. von Blume, Tübingen Deutschlands Erneuerung.

Allgemeiner deutscher Musiker-Verband. Lokalverein 110 Karlsruhe. Geschäftsstelle: „Landsknecht“, Zirkel 31. Stellenvermittlung für Blas- und Streichmusik.

Germania - Sportfreunde. Den Zusammenschluß der beiden Vereine Athl. Sport-Klub Germania und Sportfreunde Verein für Bewegungsspiele.

Karlsruher Markt- u. Ladeninhaber, Vereinigung der Obst- u. Gemüsehändler. Sonntag, den 4. Mai, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur Dorothea Monatsversammlung.

Gibt es einen Teufel? Ursprung und Werk der guten und bösen Engel! Öffentl. vögl. Vortrag am Sonntag, den 4. Mai, abends 8 Uhr.

Resi Pax Aeterna (Der ewige Frieden) Das Erwachen des Völkerbundes. Waldstr. 30.

Erbprinz-Diele Elegante vornehm Klein-Kunst-Bühne eingeregelt. Gastspiel Norbert Stein der geniale Blitzdichter und die übrigen Künstler.

L. z. Tr. Sonntag, d. 4. Mai d. J. 9 Uhr mrgs. 10 Uhr mrgs. Trauer-Gesangverein „Freundschaft“ Sonntag, den 4. Mai, nachmittags 4 Uhr im Vereinslokal.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft. Samstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, veranstalten wir in den Nebenräumen unseres früheren Vereinslokals.

Karlsruher Ruder-Verein 40 jähr. Gründungsfeier Sonntag, 3. Mai: Gedenkabend, Sonntag, 10. Mai: Ausfahrt d. Sportsboote.

Bädergehilfen-Verein Karlsruhe, gegr. 1888. Alte Brauerei Bischof jeden Donnerstag und Samstag Abend gesellige Unterhaltung.

Tanz-Verein „Edelweiß“ Karlsruhe. Sonntag, den 4. Mai findet ein Tanz-Ausflug nach Durlach in „Rosenhöfen“ statt.

Achtung! Tanz-Ausflug der Gesellschaft „Germania“ am Sonntag, den 4. Mai, nach Müppert zum grünen Baum.

Tischgesellschaft Schön-Eck e. V. Dienstag, den 4. Mai 1919. Hiermit weisen wir auf die am 4. Mai 1919 im Saale der Rest. „am Baldhorn“ in Durlach, Durlachstr. 61, stattfindende Tanzunterhaltung.

Gesellschaft Gemütlichkeit Tanzunterhaltung Gasthaus zum Hirsch, Mühlburg, wozu freundlich einladet. Der Vorstand.

Tanz-Lehrinstitut J. Braunagel Nowacksanlage 13. Anlang Mai Beginn neuer Kurse. Gest. Anmeldungen täglich von 12 bis 6, Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Städtische Sammlungen. Architekturbüro Gärten Nr. 53 wieder geöffnet: Sonntag 11-1 und Mittwoch 10-12 u. 2-4 Uhr.

Landestheater. Parsifal mitwirken wollen, werden gebeten, Name und Wohnung auf der Karte des Landestheaters anzugeben.

Colosseum. Gastspiel von Dango's Bauerntheater. Samstag, den 3. Mai 1919 „Ewig Dein“ u. „I. Malle“ Sonntag, den 4. Mai 1919, nachmittags 4 Uhr „Der 7. Bua“ abends 8 Uhr „Ewig Dein“ u. „I. Malle“

Maschinen-schreiben, Stenographic, Schön-schreiben, Rundschrift. erteilt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen.

Schneiderin sucht noch einige Kunden in u. außer dem Saale. Angeb. unt. Nr. 225278 an die „Bad. Presse“.

Alle Arten Stadt- u. Weberland-Tuben werden gewissenhaft bei billiger Berechnung ausgeführt. Münch. Kaiserstr. 103, Etb. II.

Luxem-Lichtspiele. Nur 4 Tage der hervorragende Spielplan mit dem großen Kunstfilmwerk Wenn Herzen scheiden die sich einst geliebt.

Nordischer Kunstfilm! Dämon der Leidenschaft. Schauspiel aus dem Leben in 3 Akten. In der Hauptrolle: 7827 Johanne Fritz-Petersen.

Kaffee Spindor Lammstraße 12 empfiehlt guten Bohnen-Kaffee, schwarzen Tee, Schokolade, Kakao, und prima Torten.

Residenz-Theater. Spielpläne für Samstag bis Dienstag. Waldstraße 30 Schillerstr. 22. Durlach Gräber Hof. Pax Aeterna Der ewige Frieden Das Erwachen des Völkerbundes.

Palast-Lichtspiele. Nur vier Tage! Das große nordische Monumental-Filmwerk Sonnenkinder. Drama in 6 Riesen-Akten. Wechselvolle Handlung! Entzückende Kinderzonen!

Welt-Kino. Kaiserstraße 133. Samstag, den 3. Mai bis einschl. Dienstag, den 6. Mai 1919. Alleiniges Erstaufführungsrecht Mr. Wu Spannendes chinesisches Schauspiel in 5 Akten.

Kurhaus Michelstadt i. Odenwald (Linie Hanau-Eberbach). Schagl. Kurheim für Nervöse und Erholungsuchende. Zeitgemäß gute Verpflegung. Prospekt 2. San.-Nat. Bäderbesitzer.





**Todes-Anzeige.**  
Heute morgen, früh, verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser liebes, unvergessliches Kind u. Schwesterchen  
**Gertrud Stahlberger**  
im Alter von 1 Jahr 5 Monaten.  
Die transponierten Hinterbliebenen:  
**Anton Stahlberger und Frau,**  
geb. Müllers, nebst Kinder Anton und Kurt.  
Karlsruhe, den 2. Mai 1914.  
Eisenweinstadt 38.  
Beerdigung: Sonntag mittags 12 Uhr.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden an dem uns so herb getroffenen Verluste unseres lieben Mannes, Bruders, Schwagers u. Onkels  
**Vinzenz Abendschön**  
Schirmmann  
sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Ganz besonderen Dank sagen wir der titl. Generaldirektion der Bad. Eisenbahn, den Beamten der Hauptwerkstätte, dem Verband des deutschen Verkehrspersonals, dem Versandpersonal der Hauptwerkstätte, dem Landwirtsch.-Betriebe, sowie dem Gesangsverein Badenia für den Gesang und den wohlwollenden Nachruhm und Kranzniederlegungen. B25430  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
Die tieftrauernde Gattin:  
**Sophie Abendschön.**

**Flowerkinder**  
für Kinder, 1. u. 2. Klasse, pro Stunde, 2. u. 3. Klasse, 3. u. 4. Klasse, 4. u. 5. Klasse, 6. u. 7. Klasse, 8. u. 9. Klasse, 10. u. 11. Klasse, 12. u. 13. Klasse, 14. u. 15. Klasse, 16. u. 17. Klasse, 18. u. 19. Klasse, 20. u. 21. Klasse, 22. u. 23. Klasse, 24. u. 25. Klasse, 26. u. 27. Klasse, 28. u. 29. Klasse, 30. u. 31. Klasse, 32. u. 33. Klasse, 34. u. 35. Klasse, 36. u. 37. Klasse, 38. u. 39. Klasse, 40. u. 41. Klasse, 42. u. 43. Klasse, 44. u. 45. Klasse, 46. u. 47. Klasse, 48. u. 49. Klasse, 50. u. 51. Klasse, 52. u. 53. Klasse, 54. u. 55. Klasse, 56. u. 57. Klasse, 58. u. 59. Klasse, 60. u. 61. Klasse, 62. u. 63. Klasse, 64. u. 65. Klasse, 66. u. 67. Klasse, 68. u. 69. Klasse, 70. u. 71. Klasse, 72. u. 73. Klasse, 74. u. 75. Klasse, 76. u. 77. Klasse, 78. u. 79. Klasse, 80. u. 81. Klasse, 82. u. 83. Klasse, 84. u. 85. Klasse, 86. u. 87. Klasse, 88. u. 89. Klasse, 90. u. 91. Klasse, 92. u. 93. Klasse, 94. u. 95. Klasse, 96. u. 97. Klasse, 98. u. 99. Klasse, 100. u. 101. Klasse, 102. u. 103. Klasse, 104. u. 105. Klasse, 106. u. 107. Klasse, 108. u. 109. Klasse, 110. u. 111. Klasse, 112. u. 113. Klasse, 114. u. 115. Klasse, 116. u. 117. Klasse, 118. u. 119. Klasse, 120. u. 121. Klasse, 122. u. 123. Klasse, 124. u. 125. Klasse, 126. u. 127. Klasse, 128. u. 129. Klasse, 130. u. 131. Klasse, 132. u. 133. Klasse, 134. u. 135. Klasse, 136. u. 137. Klasse, 138. u. 139. Klasse, 140. u. 141. Klasse, 142. u. 143. Klasse, 144. u. 145. Klasse, 146. u. 147. Klasse, 148. u. 149. Klasse, 150. u. 151. Klasse, 152. u. 153. Klasse, 154. u. 155. Klasse, 156. u. 157. Klasse, 158. u. 159. Klasse, 160. u. 161. Klasse, 162. u. 163. Klasse, 164. u. 165. Klasse, 166. u. 167. Klasse, 168. u. 169. Klasse, 170. u. 171. Klasse, 172. u. 173. Klasse, 174. u. 175. Klasse, 176. u. 177. Klasse, 178. u. 179. Klasse, 180. u. 181. Klasse, 182. u. 183. Klasse, 184. u. 185. Klasse, 186. u. 187. Klasse, 188. u. 189. Klasse, 190. u. 191. Klasse, 192. u. 193. Klasse, 194. u. 195. Klasse, 196. u. 197. Klasse, 198. u. 199. Klasse, 200. u. 201. Klasse, 202. u. 203. Klasse, 204. u. 205. Klasse, 206. u. 207. Klasse, 208. u. 209. Klasse, 210. u. 211. Klasse, 212. u. 213. Klasse, 214. u. 215. Klasse, 216. u. 217. Klasse, 218. u. 219. Klasse, 220. u. 221. Klasse, 222. u. 223. Klasse, 224. u. 225. Klasse, 226. u. 227. Klasse, 228. u. 229. Klasse, 230. u. 231. Klasse, 232. u. 233. Klasse, 234. u. 235. Klasse, 236. u. 237. Klasse, 238. u. 239. Klasse, 240. u. 241. Klasse, 242. u. 243. Klasse, 244. u. 245. Klasse, 246. u. 247. Klasse, 248. u. 249. Klasse, 250. u. 251. Klasse, 252. u. 253. Klasse, 254. u. 255. Klasse, 256. u. 257. Klasse, 258. u. 259. Klasse, 260. u. 261. Klasse, 262. u. 263. Klasse, 264. u. 265. Klasse, 266. u. 267. Klasse, 268. u. 269. Klasse, 270. u. 271. Klasse, 272. u. 273. Klasse, 274. u. 275. Klasse, 276. u. 277. Klasse, 278. u. 279. Klasse, 280. u. 281. Klasse, 282. u. 283. Klasse, 284. u. 285. Klasse, 286. u. 287. Klasse, 288. u. 289. Klasse, 290. u. 291. Klasse, 292. u. 293. Klasse, 294. u. 295. Klasse, 296. u. 297. Klasse, 298. u. 299. Klasse, 300. u. 301. Klasse, 302. u. 303. Klasse, 304. u. 305. Klasse, 306. u. 307. Klasse, 308. u. 309. Klasse, 310. u. 311. Klasse, 312. u. 313. Klasse, 314. u. 315. Klasse, 316. u. 317. Klasse, 318. u. 319. Klasse, 320. u. 321. Klasse, 322. u. 323. Klasse, 324. u. 325. Klasse, 326. u. 327. Klasse, 328. u. 329. Klasse, 330. u. 331. Klasse, 332. u. 333. Klasse, 334. u. 335. Klasse, 336. u. 337. Klasse, 338. u. 339. Klasse, 340. u. 341. Klasse, 342. u. 343. Klasse, 344. u. 345. Klasse, 346. u. 347. Klasse, 348. u. 349. Klasse, 350. u. 351. Klasse, 352. u. 353. Klasse, 354. u. 355. Klasse, 356. u. 357. Klasse, 358. u. 359. Klasse, 360. u. 361. Klasse, 362. u. 363. Klasse, 364. u. 365. Klasse, 366. u. 367. Klasse, 368. u. 369. Klasse, 370. u. 371. Klasse, 372. u. 373. Klasse, 374. u. 375. Klasse, 376. u. 377. Klasse, 378. u. 379. Klasse, 380. u. 381. Klasse, 382. u. 383. Klasse, 384. u. 385. Klasse, 386. u. 387. Klasse, 388. u. 389. Klasse, 390. u. 391. Klasse, 392. u. 393. Klasse, 394. u. 395. Klasse, 396. u. 397. Klasse, 398. u. 399. Klasse, 400. u. 401. Klasse, 402. u. 403. Klasse, 404. u. 405. Klasse, 406. u. 407. Klasse, 408. u. 409. Klasse, 410. u. 411. Klasse, 412. u. 413. Klasse, 414. u. 415. Klasse, 416. u. 417. Klasse, 418. u. 419. Klasse, 420. u. 421. Klasse, 422. u. 423. Klasse, 424. u. 425. Klasse, 426. u. 427. Klasse, 428. u. 429. Klasse, 430. u. 431. Klasse, 432. u. 433. Klasse, 434. u. 435. Klasse, 436. u. 437. Klasse, 438. u. 439. Klasse, 440. u. 441. Klasse, 442. u. 443. Klasse, 444. u. 445. Klasse, 446. u. 447. Klasse, 448. u. 449. Klasse, 450. u. 451. Klasse, 452. u. 453. Klasse, 454. u. 455. Klasse, 456. u. 457. Klasse, 458. u. 459. Klasse, 460. u. 461. Klasse, 462. u. 463. Klasse, 464. u. 465. Klasse, 466. u. 467. Klasse, 468. u. 469. Klasse, 470. u. 471. Klasse, 472. u. 473. Klasse, 474. u. 475. Klasse, 476. u. 477. Klasse, 478. u. 479. Klasse, 480. u. 481. Klasse, 482. u. 483. Klasse, 484. u. 485. Klasse, 486. u. 487. Klasse, 488. u. 489. Klasse, 490. u. 491. Klasse, 492. u. 493. Klasse, 494. u. 495. Klasse, 496. u. 497. Klasse, 498. u. 499. Klasse, 500. u. 501. Klasse, 502. u. 503. Klasse, 504. u. 505. Klasse, 506. u. 507. Klasse, 508. u. 509. Klasse, 510. u. 511. Klasse, 512. u. 513. Klasse, 514. u. 515. Klasse, 516. u. 517. Klasse, 518. u. 519. Klasse, 520. u. 521. Klasse, 522. u. 523. Klasse, 524. u. 525. Klasse, 526. u. 527. Klasse, 528. u. 529. Klasse, 530. u. 531. Klasse, 532. u. 533. Klasse, 534. u. 535. Klasse, 536. u. 537. Klasse, 538. u. 539. Klasse, 540. u. 541. Klasse, 542. u. 543. Klasse, 544. u. 545. Klasse, 546. u. 547. Klasse, 548. u. 549. Klasse, 550. u. 551. Klasse, 552. u. 553. Klasse, 554. u. 555. Klasse, 556. u. 557. Klasse, 558. u. 559. Klasse, 560. u. 561. Klasse, 562. u. 563. Klasse, 564. u. 565. Klasse, 566. u. 567. Klasse, 568. u. 569. Klasse, 570. u. 571. Klasse, 572. u. 573. Klasse, 574. u. 575. Klasse, 576. u. 577. Klasse, 578. u. 579. Klasse, 580. u. 581. Klasse, 582. u. 583. Klasse, 584. u. 585. Klasse, 586. u. 587. Klasse, 588. u. 589. Klasse, 590. u. 591. Klasse, 592. u. 593. Klasse, 594. u. 595. Klasse, 596. u. 597. Klasse, 598. u. 599. Klasse, 600. u. 601. Klasse, 602. u. 603. Klasse, 604. u. 605. Klasse, 606. u. 607. Klasse, 608. u. 609. Klasse, 610. u. 611. Klasse, 612. u. 613. Klasse, 614. u. 615. Klasse, 616. u. 617. Klasse, 618. u. 619. Klasse, 620. u. 621. Klasse, 622. u. 623. Klasse, 624. u. 625. Klasse, 626. u. 627. Klasse, 628. u. 629. Klasse, 630. u. 631. Klasse, 632. u. 633. Klasse, 634. u. 635. Klasse, 636. u. 637. Klasse, 638. u. 639. Klasse, 640. u. 641. Klasse, 642. u. 643. Klasse, 644. u. 645. Klasse, 646. u. 647. Klasse, 648. u. 649. Klasse, 650. u. 651. Klasse, 652. u. 653. Klasse, 654. u. 655. Klasse, 656. u. 657. Klasse, 658. u. 659. Klasse, 660. u. 661. Klasse, 662. u. 663. Klasse, 664. u. 665. Klasse, 666. u. 667. Klasse, 668. u. 669. Klasse, 670. u. 671. Klasse, 672. u. 673. Klasse, 674. u. 675. Klasse, 676. u. 677. Klasse, 678. u. 679. Klasse, 680. u. 681. Klasse, 682. u. 683. Klasse, 684. u. 685. Klasse, 686. u. 687. Klasse, 688. u. 689. Klasse, 690. u. 691. Klasse, 692. u. 693. Klasse, 694. u. 695. Klasse, 696. u. 697. Klasse, 698. u. 699. Klasse, 700. u. 701. Klasse, 702. u. 703. Klasse, 704. u. 705. Klasse, 706. u. 707. Klasse, 708. u. 709. Klasse, 710. u. 711. Klasse, 712. u. 713. Klasse, 714. u. 715. Klasse, 716. u. 717. Klasse, 718. u. 719. Klasse, 720. u. 721. Klasse, 722. u. 723. Klasse, 724. u. 725. Klasse, 726. u. 727. Klasse, 728. u. 729. Klasse, 730. u. 731. Klasse, 732. u. 733. Klasse, 734. u. 735. Klasse, 736. u. 737. Klasse, 738. u. 739. Klasse, 740. u. 741. Klasse, 742. u. 743. Klasse, 744. u. 745. Klasse, 746. u. 747. Klasse, 748. u. 749. Klasse, 750. u. 751. Klasse, 752. u. 753. Klasse, 754. u. 755. Klasse, 756. u. 757. Klasse, 758. u. 759. Klasse, 760. u. 761. Klasse, 762. u. 763. Klasse, 764. u. 765. Klasse, 766. u. 767. Klasse, 768. u. 769. Klasse, 770. u. 771. Klasse, 772. u. 773. Klasse, 774. u. 775. Klasse, 776. u. 777. Klasse, 778. u. 779. Klasse, 780. u. 781. Klasse, 782. u. 783. Klasse, 784. u. 785. Klasse, 786. u. 787. Klasse, 788. u. 789. Klasse, 790. u. 791. Klasse, 792. u. 793. Klasse, 794. u. 795. Klasse, 796. u. 797. Klasse, 798. u. 799. Klasse, 800. u. 801. Klasse, 802. u. 803. Klasse, 804. u. 805. Klasse, 806. u. 807. Klasse, 808. u. 809. Klasse, 810. u. 811. Klasse, 812. u. 813. Klasse, 814. u. 815. Klasse, 816. u. 817. Klasse, 818. u. 819. Klasse, 820. u. 821. Klasse, 822. u. 823. Klasse, 824. u. 825. Klasse, 826. u. 827. Klasse, 828. u. 829. Klasse, 830. u. 831. Klasse, 832. u. 833. Klasse, 834. u. 835. Klasse, 836. u. 837. Klasse, 838. u. 839. Klasse, 840. u. 841. Klasse, 842. u. 843. Klasse, 844. u. 845. Klasse, 846. u. 847. Klasse, 848. u. 849. Klasse, 850. u. 851. Klasse, 852. u. 853. Klasse, 854. u. 855. Klasse, 856. u. 857. Klasse, 858. u. 859. Klasse, 860. u. 861. Klasse, 862. u. 863. Klasse, 864. u. 865. Klasse, 866. u. 867. Klasse, 868. u. 869. Klasse, 870. u. 871. Klasse, 872. u. 873. Klasse, 874. u. 875. Klasse, 876. u. 877. Klasse, 878. u. 879. Klasse, 880. u. 881. Klasse, 882. u. 883. Klasse, 884. u. 885. Klasse, 886. u. 887. Klasse, 888. u. 889. Klasse, 890. u. 891. Klasse, 892. u. 893. Klasse, 894. u. 895. Klasse, 896. u. 897. Klasse, 898. u. 899. Klasse, 900. u. 901. Klasse, 902. u. 903. Klasse, 904. u. 905. Klasse, 906. u. 907. Klasse, 908. u. 909. Klasse, 910. u. 911. Klasse, 912. u. 913. Klasse, 914. u. 915. Klasse, 916. u. 917. Klasse, 918. u. 919. Klasse, 920. u. 921. Klasse, 922. u. 923. Klasse, 924. u. 925. Klasse, 926. u. 927. Klasse, 928. u. 929. Klasse, 930. u. 931. Klasse, 932. u. 933. Klasse, 934. u. 935. Klasse, 936. u. 937. Klasse, 938. u. 939. Klasse, 940. u. 941. Klasse, 942. u. 943. Klasse, 944. u. 945. Klasse, 946. u. 947. Klasse, 948. u. 949. Klasse, 950. u. 951. Klasse, 952. u. 953. Klasse, 954. u. 955. Klasse, 956. u. 957. Klasse, 958. u. 959. Klasse, 960. u. 961. Klasse, 962. u. 963. Klasse, 964. u. 965. Klasse, 966. u. 967. Klasse, 968. u. 969. Klasse, 970. u. 971. Klasse, 972. u. 973. Klasse, 974. u. 975. Klasse, 976. u. 977. Klasse, 978. u. 979. Klasse, 980. u. 981. Klasse, 982. u. 983. Klasse, 984. u. 985. Klasse, 986. u. 987. Klasse, 988. u. 989. Klasse, 990. u. 991. Klasse, 992. u. 993. Klasse, 994. u. 995. Klasse, 996. u. 997. Klasse, 998. u. 999. Klasse, 1000. u. 1001. Klasse, 1002. u. 1003. Klasse, 1004. u. 1005. Klasse, 1006. u. 1007. Klasse, 1008. u. 1009. Klasse, 1010. u. 1011. Klasse, 1012. u. 1013. Klasse, 1014. u. 1015. Klasse, 1016. u. 1017. Klasse, 1018. u. 1019. Klasse, 1020. u. 1021. Klasse, 1022. u. 1023. Klasse, 1024. u. 1025. Klasse, 1026. u. 1027. Klasse, 1028. u. 1029. Klasse, 1030. u. 1031. Klasse, 1032. u. 1033. Klasse, 1034. u. 1035. Klasse, 1036. u. 1037. Klasse, 1038. u. 1039. Klasse, 1040. u. 1041. Klasse, 1042. u. 1043. Klasse, 1044. u. 1045. Klasse, 1046. u. 1047. Klasse, 1048. u. 1049. Klasse, 1050. u. 1051. Klasse, 1052. u. 1053. Klasse, 1054. u. 1055. Klasse, 1056. u. 1057. Klasse, 1058. u. 1059. Klasse, 1060. u. 1061. Klasse, 1062. u. 1063. Klasse, 1064. u. 1065. Klasse, 1066. u. 1067. Klasse, 1068. u. 1069. Klasse, 1070. u. 1071. Klasse, 1072. u. 1073. Klasse, 1074. u. 1075. Klasse, 1076. u. 1077. Klasse, 1078. u. 1079. Klasse, 1080. u. 1081. Klasse, 1082. u. 1083. Klasse, 1084. u. 1085. Klasse, 1086. u. 1087. Klasse, 1088. u. 1089. Klasse, 1090. u. 1091. Klasse, 1092. u. 1093. Klasse, 1094. u. 1095. Klasse, 1096. u. 1097. Klasse, 1098. u. 1099. Klasse, 1100. u. 1101. Klasse, 1102. u. 1103. Klasse, 1104. u. 1105. Klasse, 1106. u. 1107. Klasse, 1108. u. 1109. Klasse, 1110. u. 1111. Klasse, 1112. u. 1113. Klasse, 1114. u. 1115. Klasse, 1116. u. 1117. Klasse, 1118. u. 1119. Klasse, 1120. u. 1121. Klasse, 1122. u. 1123. Klasse, 1124. u. 1125. Klasse, 1126. u. 1127. Klasse, 1128. u. 1129. Klasse, 1130. u. 1131. Klasse, 1132. u. 1133. Klasse, 1134. u. 1135. Klasse, 1136. u. 1137. Klasse, 1138. u. 1139. Klasse, 1140. u. 1141. Klasse, 1142. u. 1143. Klasse, 1144. u. 1145. Klasse, 1146. u. 1147. Klasse, 1148. u. 1149. Klasse, 1150. u. 1151. Klasse, 1152. u. 1153. Klasse, 1154. u. 1155. Klasse, 1156. u. 1157. Klasse, 1158. u. 1159. Klasse, 1160. u. 1161. Klasse, 1162. u. 1163. Klasse, 1164. u. 1165. Klasse, 1166. u. 1167. Klasse, 1168. u. 1169. Klasse, 1170. u. 1171. Klasse, 1172. u. 1173. Klasse, 1174. u. 1175. Klasse, 1176. u. 1177. Klasse, 1178. u. 1179. Klasse, 1180. u. 1181. Klasse, 1182. u. 1183. Klasse, 1184. u. 1185. Klasse, 1186. u. 1187. Klasse, 1188. u. 1189. Klasse, 1190. u. 1191. Klasse, 1192. u. 1193. Klasse, 1194. u. 1195. Klasse, 1196. u. 1197. Klasse, 1198. u. 1199. Klasse, 1200. u. 1201. Klasse, 1202. u. 1203. Klasse, 1204. u. 1205. Klasse, 1206. u. 1207. Klasse, 1208. u. 1209. Klasse, 1210. u. 1211. Klasse, 1212. u. 1213. Klasse, 1214. u. 1215. Klasse, 1216. u. 1217. Klasse, 1218. u. 1219. Klasse, 1220. u. 1221. Klasse, 1222. u. 1223. Klasse, 1224. u. 1225. Klasse, 1226. u. 1227. Klasse, 1228. u. 1229. Klasse, 1230. u. 1231. Klasse, 1232. u. 1233. Klasse, 1234. u. 1235. Klasse, 1236. u. 1237. Klasse, 1238. u. 1239. Klasse, 1240. u. 1241. Klasse, 1242. u. 1243. Klasse, 1244. u. 1245. Klasse, 1246. u. 1247. Klasse, 1248. u. 1249. Klasse, 1250. u. 1251. Klasse, 1252. u. 1253. Klasse, 1254. u. 1255. Klasse, 1256. u. 1257. Klasse, 1258. u. 1259. Klasse, 1260. u. 1261. Klasse, 1262. u. 1263. Klasse, 1264. u. 1265. Klasse, 1266. u. 1267. Klasse, 1268. u. 1269. Klasse, 1270. u. 1271. Klasse, 1272. u. 1273. Klasse, 1274. u. 1275. Klasse, 1276. u. 1277. Klasse, 1278. u. 1279. Klasse, 1280. u. 1281. Klasse, 1282. u. 1283. Klasse, 1284. u. 1285. Klasse, 1286. u. 1287. Klasse, 1288. u. 1289. Klasse, 1290. u. 1291. Klasse, 1292. u. 1293. Klasse, 1294. u. 1295. Klasse, 1296. u. 1297. Klasse, 1298. u. 1299. Klasse, 1300. u. 1301. Klasse, 1302. u. 1303. Klasse, 1304. u. 1305. Klasse, 1306. u. 1307. Klasse, 1308. u. 1309. Klasse, 1310. u. 1311. Klasse, 1312. u. 1313. Klasse, 1314. u. 1315. Klasse, 1316. u. 1317. Klasse, 1318. u. 1319. Klasse, 1320. u. 1321. Klasse, 1322. u. 1323. Klasse, 1324. u. 1325. Klasse, 1326. u. 1327. Klasse, 1328. u. 1329. Klasse, 1330. u. 1331. Klasse, 1332. u. 1333. Klasse, 1334. u. 1335. Klasse, 1336. u. 1337. Klasse, 1338. u. 1339. Klasse, 1340. u. 1341. Klasse, 1342. u. 1343. Klasse, 1344. u. 1345. Klasse, 1346. u. 1347. Klasse, 1348. u. 1349. Klasse, 1350. u. 1351. Klasse, 1352. u. 1353. Klasse, 1354. u. 1355. Klasse, 1356. u. 1357. Klasse, 1358. u. 1359. Klasse, 1360. u. 1361. Klasse, 1362. u. 1363. Klasse, 1364. u. 1365. Klasse, 1366. u. 1367. Klasse, 1368. u. 1369. Klasse, 1370. u. 1371. Klasse, 1372. u. 1373. Klasse, 1374. u. 1375. Klasse, 1376. u. 1377. Klasse, 1378. u. 1379. Klasse, 1380. u. 1381. Klasse, 1382. u. 1383. Klasse, 1384. u. 1385. Klasse, 1386. u. 1387. Klasse, 1388. u. 1389. Klasse, 1390. u. 1391. Klasse, 1392. u. 1393. Klasse, 1394. u. 1395. Klasse, 1396. u. 1397. Klasse, 1398. u. 1399. Klasse, 1400. u. 1401. Klasse, 1402. u. 1403. Klasse, 1404. u. 1405. Klasse, 1406. u. 1407. Klasse, 1408. u. 1409. Klasse, 1410. u. 1411. Klasse, 1412. u. 1413. Klasse, 1414. u. 1415. Klasse, 1416. u. 1417. Klasse, 1418. u. 1419. Klasse, 1420. u. 1421. Klasse, 1422. u. 1423. Klasse, 1424. u. 1425. Klasse, 1426. u. 1427. Klasse, 1428. u. 1429. Klasse, 1430. u. 1431. Klasse, 1432. u. 1433. Klasse, 1434. u. 1435. Klasse, 1436. u. 1437. Klasse, 1438. u. 1439. Klasse, 1440. u. 1441. Klasse, 1442. u. 1443. Klasse, 1444. u. 1445. Klasse, 1446. u. 1447. Klasse, 1448. u. 1449. Klasse, 1450. u. 1451. Klasse, 1452. u. 1453. Klasse, 1454. u. 1455. Klasse, 1456. u. 1457. Klasse, 1458. u. 1459. Klasse, 1460. u. 1461. Klasse, 1462. u. 1463. Klasse, 1464. u. 1465. Klasse, 1466. u. 1467. Klasse, 1468. u. 1469. Klasse, 1470. u. 1471. Klasse, 1472. u. 1473. Klasse, 1474. u. 1475. Klasse, 1476. u. 1477. Klasse, 1478. u. 1479. Klasse, 1480. u. 1481. Klasse, 1482. u. 1483. Klasse, 1484. u. 1485. Klasse, 1486. u. 1487. Klasse, 1488. u. 1489. Klasse, 1490. u. 1491. Klasse, 1492. u. 1493. Klasse, 1494. u. 1495. Klasse, 1496. u. 1497. Klasse, 1498. u. 1499. Klasse, 1500. u. 1501. Klasse, 1502. u. 1503. Klasse, 1504. u. 1505. Klasse, 1506. u. 1507. Klasse, 1508. u. 1509. Klasse, 1510. u. 1511. Klasse, 1512. u. 1513. Klasse, 1514. u. 1515. Klasse, 1516. u. 1517. Klasse, 1518. u. 1519. Klasse, 1520. u. 1521. Klasse, 1522. u. 1523. Klasse, 1524. u. 1525. Klasse, 1526. u. 1527. Klasse, 1528. u. 1529. Klasse, 1530. u. 1531. Klasse, 1532. u. 1533. Klasse, 1534. u. 1535. Klasse, 1536. u. 1537. Klasse, 1538. u. 1539. Klasse, 1540. u. 1541. Klasse, 1542. u. 1543. Klasse, 1544. u. 1545. Klasse, 1546. u. 1547. Klasse, 1548. u. 1549. Klasse, 1550. u. 1551. Klasse, 1552. u. 1553. Klasse, 1554. u. 1555. Klasse, 1556. u. 1557. Klasse, 1558. u. 1559. Klasse, 1560. u. 1561. Klasse, 1562. u. 1563. Klasse, 1564. u. 1565. Klasse, 1566. u. 1567. Klasse, 1568. u. 1569. Klasse, 1570. u. 1571. Klasse, 1572. u. 1573. Klasse, 1574. u. 1575. Klasse, 1576. u. 1577. Klasse, 1578. u. 1579. Klasse, 1580. u. 1581. Klasse, 1582. u. 1583. Klasse, 1584. u. 1585. Klasse, 1586. u. 1587. Klasse, 1588. u. 1589. Klasse, 1590. u. 1591. Klasse, 1592. u. 1593. Klasse, 1594. u. 1595. Klasse, 1596. u. 1597. Klasse, 1598. u. 1599. Klasse, 1600. u. 1601. Klasse, 1602. u. 1603. Klasse, 1604. u. 1605. Klasse, 1606. u. 1607. Klasse, 1608. u. 1609. Klasse, 1610. u

